
ADAC Bayern-Rallye Oberland (13.-14.03.2009)

Presseinfo 9 vom 14.03.09 – 19.00 Uhr

ADAC Rallye Oberland: Ein Gaßner gewinnt immer

Der Auftaktlauf zur Deutschen Rallye-Meisterschaft bei der ADAC-Bayern Rallye Oberland brachte jede Menge Überraschungen. Eine, die auf den ersten Blick keine zu sein schien, war dann doch eine – eigentlich sogar eine Sensation. Auf der Zielrampe in Peiting wurde als Gesamtsieger Hermann Gaßner im Mitsubishi Lancer geehrt. Aber es war nicht der 49-jährige, vierfache Deutsche Rallye-Meister und Sieger im Oberland der Jahre 2005, 2006 und 2008. Auf der Rampe wurde sein 20-jähriger Sohn Hermann Junior geehrt, der in überzeugender Manier auch die Meisterschaftsführung in der DRM übernahm. Der jüngste DRM-Lauf-Sieger lieferte sich vom Start am Freitag bis zum Zieleinlauf am Samstag auf allen 13 Wertungsprüfungen mit einer Gesamtlänge von 143 Kilometern auf winterlichen Straßen einen spannenden Kampf um die Spitze. Bis zur fünften Prüfung wechselte die Führung ständig zwischen Peter Corazza und den beiden Hermann Gaßners. Ab WP 6 übernahm der Junior dann das Zepter, um es bis auf die Zielrampe nicht mehr abzugeben. Wie eng dabei der Kampf mit den sächsischen Routiniers Peter Corazza/Roland Bauer (Oelsnitz/Neumark) im Mitsubishi Lancer zugeht zeigt auch, dass sie auf einer Wertungsprüfung bis auf die zehntel Sekunde die gleiche Zeit fuhren. Der Shooting-Star war im Ziel überglücklich: „Ich kann es noch gar nicht begreifen. Auf den letzten drei Prüfungen war ich extrem aufgeregt. Wir waren während der ganzen Rallye am Limit. Wenn man zu zweit um den Sieg kämpft kann man sich zu unglaublich schnellen Zeiten motivieren.“ Auch der knapp geschlagene Peter Corazza konnte sich über den Sieg des Youngsters freuen: „Es hat unheimlich viel Spaß gemacht mit dem kleinen Hermann hier um den Sieg zu kämpfen. Der Reiz der DRM ist die hohe Leistungsdichte, die von den ersten fünf Fahrern hier gezeigt wird. Heute waren wir absolut am Limit.“

Die winterlichen Straßenverhältnisse sorgten rund um Peiting für einige Überraschungen. Porsche-Pilot Olaf Dobberkau (Schleusingen) fasste zusammen: „Da gibt es nasse, vereiste, schneebedeckte und trockene Stellen, du weißt nur nicht genau in welcher Reihenfolge.“ Der lange Thüringer war eines der ersten Opfer. Die Auftaktprüfung führte hoch zum Monte Rigi. Im letzten Jahr hatte er dort noch die Allradler düpiert und im Porsche 911 GT3 die schnellste Zeit markiert. Diesmal ging die Bestzeit an Peter Corazza, mangels Grip verlor Dobberkau schon hier 40 Sekunden. Die Vizemeister Sandro Wallenwein / Pauli Zeitlhofer (Stuttgart/A-Klaus) rutschten im Subaru Impreza ins Aus und kassierten 20 Sekunden zusätzlich.

Beim zweiten Aufstieg zum Monte Rigi versanken die Siegeschancen von Hermann Gaßner und vielleicht auch die anvisierte Titelverteidigung ebenso im Schnee wie sein neuer Mitsubishi Lancer Evo 10. Über sechs Minuten dauerte die Bergung. Mehr als Rang acht war auch hier trotz engagierter Aufholjagd nicht mehr möglich. Der Stolz des Vaters war größer als der Gram über das eigene Missgeschick: „Es ist Spitze, dass der Junior es geschafft hat. Er hat einen kleinen Vorsprung aufgebaut und ihn dann im Laufe des Tages verteidigt“, und fügte schmunzelnd hinzu, „ich habe letztes Jahr schon



KATHREIN
Antennen · Electronic

DRM
Deutsche Rallye Meisterschaft

DMSB
Deutscher Motor Sport Bund e.V.

reccerent
RALLYESERVICE

SUZUKI



immer gesagt, dass der Junior schneller fahren muss als ich, wenn er weiterkommen will.“

Mit einem deutlichen Rückstand von eineinhalb Minuten sicherte sich Sandro Wallenwein hinter dem jungen Gaßner und Corazza den dritten Platz und erklärte, „die beiden sind einfach super gut gefahren. Da hätten wir auch ohne den Zeitverlust nichts machen können.“ Der 25-jährige Florian Niegel (Sachsendorf) fuhr mit Co Thomas Fuchs (Laurenburg) bei seiner Premiere im Allradler auf den beachtlichen vierten Platz. Nach einem Schlussspurt sicherte sich Olaf Dobberkau noch den fünften Rang und war glücklich über, „wichtige Meisterschaftspunkte, die ich im Laufe der Saison sicherlich gut gebrauchen kann.“

Das motorsportliche Großereignis lockte wieder viele Fans in den Pfaffenwinkel. Vor allem die Motorsportarena am Ortsrand von Altenstadt war ein angesagter Treffpunkt. Schon am frühen Morgen erlebte der legendäre Wildsteig, mit bis zu 1.000 Höhenmetern die am höchsten gelegene Wertungsprüfung Deutschlands, eine kleine ‚Völkerwanderung‘ zu den durch Eisplatten spektakuläre Fahrscenen versprechenden Passagen. Bei der Siegerehrung am späten Abend in der Peitinger Schlossberghalle gab es jedoch nicht nur für die erfolgreichen Piloten Pokale und Ehrungen. Auch Organisationsleiter Luggi Dietl (Peiting) und seine Frau Helga, die wegen seines großen Engagements oft auf ihn verzichten muss, wurden geehrt. Als Ausgleich für die vielen Arbeitsstunden während der 15 Jahre Oberland-Rallye wurde Dietl von Rallyeleiter Robert Schedel und der zweifachen Rallye-Weltmeisterin Isolde Holderied (Bad Bayersoien) ein Reisegutschein überreicht.

Weitere Stimmen im Ziel

4. Florian Niegel/Thomas Fuchs, Mitsubishi Lancer E9

„Wir haben über die gesamte Rallye viel am Auto und an den Reifen ausprobiert. Wir waren oft mit den falschen Reifen unterwegs. Mit ein bisschen mehr Vertrauen zum Auto ist sicherlich noch mehr drin, schließlich sind wir noch in der Test- und Findungsphase.“

5. Olaf Dobberkau/Alexandra König, Porsche 911 GT3

Ich habe unserem Ingenieur gesagt, bei welcher Temperatur die Reifen gut gehen. Gestern haben wir keinen Grip gefunden. Wir sind die ganze Rallye über mit den Wassermassen überhaupt nicht klargekommen. Ich bin aber froh, dass wir nicht rausgerutscht sind. Bei den Schneeverhältnissen vor 2 Wochen habe ich eigentlich gedacht, dass alles was besser wie achter Platz ist gut ist.



9. Felix Herbold/Kevin Zemanik, Citroen C2R2max

„Am Schluss war es noch ein harter Kampf mit Lars Mysliwietz, der glücklicherweise zu unseren Gunsten ausgegangen ist. So ein Rallye Projekt zu stemmen ist für mich ziemlich hart. Ich bin richtig froh, dass ich durch die ADAC Stiftung Sport unterstützt werde. Sonst wäre ein derartiges Projekt gar nicht möglich. Durch die Punkteregelung in der DRM sind wir in der Lage unsere kleinen Divisionen gut zu präsentieren.“

34. Mark Wallenwein/Stefan Kopczyk, Renault Clio R3

Nachdem wir gestern durch den Antriebswellenschaden 15 Strafminuten gesammelt hatten, konnten wir heute ohne Druck testen. Dabei sind uns einige richtig gute Zeiten gelungen, das macht Mut für die nächsten Veranstaltungen.“

**ADAC Bayern Rallye Oberland (13.-14.03-2009)
Endstand nach 13 Wertungsprüfungen**

1. Hermann Gaßner jr./Kathi Wüstenhagen (Surheim/Freilassing)
Mitsubishi Lancer, Div. 1 1:24:28,5 Stunden.
2. Peter Corazza/Roland Bauer (Oelsnitz/Neumark),
Mitsubishi Lancer, Div. 1 + 0:25,3 Minuten.
3. Sandro Wallenwein/Pauli Zeitlhofer (Stuttgart/Österreich),
Subaru Impreza STI, Div. 1 + 1:34,8 Minuten.
4. Florian Niegel/Thomas Fuchs (Sachsendorf/Laurenburg),
Mitsubishi Lancer, Div. 1 + 2:27,5 Minuten.
5. Olaf Dobberkau/Alexandra König (Schleusingen)
Porsche 911 GT3, Div. 1 + 4:27,6 Minuten.
6. Jiri Tosovsky/Petr Groß (CZ)
Mitsubishi Lancer, Div. 1 + 4:55,7 Minuten.
7. Thomas Wallenwein/Tanja Neidhöfer (Stuttgart/Elz)
Subaru Impreza N14, Div. 1 + 5:19,0 Minuten
8. Hermann Gaßner/Siggi Schrankl (Surheim/Obing)
Mitsubishi Lancer, Div. 1 + 6:21,1 Minuten.
9. Felix Herbold/Kevin Zemanik (Ismaning/Plauen)
Citroen C2R2, Div. 3 + 7:30,1 Minuten.
10. Lars Mysliwietz/Oliver Schumacher (Nalbach/Fluterchen)
Citroen C2R2, Div. 3 + 7:51,4 Minuten.

Stand Deutsche Rallye-Meisterschaft nach 1 von 7 Läufen

1	Gaßner, jun./Wüstenhagen	Mitsubishi Lancer E9	1	30
2	Corazza/Bauer	Mitsubishi Lancer E7	1	23
3	Herbold/Zemanik	Citroën C2R2	3	20
3	Arellano/Stockmar	Suzuki Swift Sport	4	20
5	Wallenwein Sandro/Zeitlhofer	Subaru Impreza STI	1	18